

Hühnerlulu, hinter der Sankt Lukas Kirche

Auf der Wiese hinter der Kirche haben sich Gäste eingefunden. Fünf gefiederte Wesen, die nach den Sommerferien dort Quartier bezogen haben. Mit ihrem eigenen Haus und Zaun sind sie angereist und haben sich dort von den Kinderhauskindern für zwei Wochen versorgen lassen. Gemalte Schilder an dem Gartentürchen weisen den Weg zu Hühnerlulu.

Früh morgens sobald die Sonne aufging wurden sie mit ungeduldigem Gegacker aus ihrem Häuschen gelassen, bekamen Futter, frisches Wasser und ihr Nachtquartier wieder sauber ausgestreut. Die Frühaufsteher unter den Kindern und die Anzahl derer waren steigend, packten dabei tatkräftig mit an. In und um das Hühnergehege herrschte immer ein reges Treiben. Die Hühner scharren, zur Freude unseres Hausmeisters, das Moos aus dem Rasen und waren ständig am Essen. Die Kinder, kniend vor dem Gehege, beobachteten sie aufmerksam dabei und fütterten durch den Zaun allerlei Leckerbissen wie Kleeblätter und Apfelschalen, wohlweißlich darauf bedacht mit den Fingern einen gewissen Sicherheitsabstand zu den Hühnerschnäbeln zu halten, die wohl in allem Futter sahen. Ständig wurden die Hühner durchgezählt und man freute sich, wenn nicht alle draußen zu sehen waren. Dann war ein Huhn dabei ein Ei zu legen. Mit Spannung wurde um die Mittagszeit die Eierklappe geöffnet und mit Vorsicht die manchmal sogar noch nestwarmen Eier entnommen. Die damit gebackenen Kekse und belegten Brote waren immer schnell aufgefuttert.

An einem Freitagmorgen hieß es Abschied nehmen. Mit Hilfe der Kinder wurde das Hühnergehege wieder abgebaut, die Hühner eingefangen und wieder auf die Heimreise geschickt.

Alle freuen sich auf den nächsten Besuch der fünf gefiederten Freunde im nächsten Jahr. Wenn es wieder heißt: „Da hinter der Sankt Lukas Kirche ist Hühnerlulu.“